



# Angehörigenarbeit in der Schweiz

Dirce Blöchlinger



# Angaben zur Person

- gebürtig Tessin (Locarno)
- verheiratet
- zwei Söhne, 35 und 36 Jahre alt
- ein Enkel 11 Monate
- Haushalt:  
4 Zwei- und 3 Vierbeiner...



# Kurze Übersicht

- Vorstellung des Verbandes VEV DAJ
- Angehörigenarbeit in der Schweiz:
  - Wer?
  - Wie?
    - Unterschiede und Gemeinsamkeiten
    - Politisches Umfeld
- Freud und Leid des Verbandsalltags
- Fazit





**VEV DAJ**

Verband der Eltern- und  
Angehörigenvereinigungen  
Drogenabhängiger

Gegründet 8.11.1986



# Organisation

- Geschäftsstelle Zürich
- Vorstand
- Lokale oder Regionale Gruppen
- Delegiertenversammlung



# Finanzierung

- Mitgliederbeiträge
- Spenden
- Beitrag BAG (Bundesamt für Gesundheit)  
CHF 60'000.-/Jahr



# Aktivitäten des VEV DAJ

- Helpophon (tel. Beratung)
- Herausgabe Forum (4 x jährlich)
- Unterhalt Webseite
- Netzwerktagung (Weiterbildung)
- Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Presseartikeln, Teilnahme an Tagungen usw.)
- Gruppenleiterkurse und -treffen
  
- Mitarbeit in diversen Gremien, z. B. :
  - NAS (Nationale Arbeitsgruppe Such)
  - Fachverband Sucht
  - Initiativkomitee "Pro Jugendschutz"



# Ziele des VEV DAJ

- Förderung der Zusammenarbeit der örtlichen Gruppen
- Unterstützung bei der Gründung neuer Gruppen
- Einbezug der Angehörige als wichtige Ressource
- Vertretung der Interessen der Drogenabhängigen und deren Angehörigen auf nationaler Ebene
- Entkriminalisierung des Konsums
- Qualifizierte ärztliche und psycho-soziale Betreuung
- Schadensminderung (safer use, niederschwellige Angebote)
- Schaffung von Therapie- Arbeits- und Wohnmöglichkeiten
- Verzicht Anwendung "Verwandtenunterstützung"
- Anerkennung von Sucht als Krankheit
- Umfassende Suchtprävention



# Angehörigenarbeit in der Schweiz



## Angebote:

### Angehörigenselbsthilfe

- VEV DAJ (Deutsche Schweiz und Tessin)
  - FRAPCD (Romandie)
- Therapeutische Zentren  
(stationär und ambulant)
- Kirchliche Institutionen
  - Sozialdienste  
und
  - Jugend ohne Drogen



# Politisches Umfeld

- Relativ liberale, differenzierte Suchtpolitik, die einen Nicht-Abstinenz- Orientierten Ausstieg ermöglicht und erleichtert



# Angehörigenarbeit in der Schweiz



## Unterschiedliche

- Mentalitäten  
(Sprachregion, Stadt-Land, Alter usw.)
- Ansichten und Überzeugungen  
(politische Gesinnung, Religion, Ideologie)  
↓  
↓
- Schwerpunkte und Zielsetzungen





# Angehörigenarbeit in der Schweiz



## Übereinstimmung:

- Sohn oder Tochter soll die Suchtphase möglichst ohne irreparablen körperlichen, psychischen und sozialen Schaden überstehen



# Angehörigenarbeit in der Schweiz



Oberste Priorität:

- Risiko- und Schadensbegrenzung
- Verbesserung der Lebensqualität

Forderung:

Differenziertes Hilfs- und Therapieangebot  
Von niederschwellig bis abstinenzorientiert  
(stationär / ambulant)

Grösster Wunsch: Abstinenz



# Abschied vom Abstinenzparadigma

- Abstinenz als Dogma behindert die Erarbeitung einer sinnvollen, dem Individuum angepassten Ausstiegsstrategie
- \* Therapie an Patienten anpassen und nicht umgekehrt (Prof. Ambros Uechtenhagen)



# Was erwarten die Hilfe Suchende?

- Informationen verschiedenster Natur
- Sich aussprechen dürfen
- Solidarität, Unterstützung
- Empathie, Verständnis
- Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch
- Manchmal auch... Geheimrezepte und Wundermittel“



# ☺Freud☺ und ☹Leid...☹ des Verbandsalltags

- ☺ Anerkennung seitens der Behörden
- ☺ Anerkennung der Fachleute
- ☺ Erfolge, die sich sehen lassen
- ☺ Happy Ends...
- ☺ Freundschaften
  
- ☹ Trägheit der politischen Prozesse
- ☹ Ungleichstellung von legalem - illegalem Drogenkonsum
- ☹ Krisen in der Gruppen  
(Motivationsabfall nach Jahre dauerndem ergebnislosem Kampf →  
Gruppenauflösung)
- ☹ Mangelnde Bereitschaft zur Mitarbeit in den Gruppen,  
im Vorstand



# Fazit

Eltern- und Angehörigen-Arbeit  
(Selbsthilfe) ist unerlässlich  
zum Wohle der betroffenen  
Drogenabhängigen sowie der  
mitbetroffenen Angehörigen



Angehörigenarbeit  
in der Schweiz

